

„Auswanderer“ feiern Weihnachten in New York

„Bremen“ wird morgen in New York erwartet / Zum Jahresende sind die Schneiders wieder zu Hause

Krainhagen (sig). Das ist so gut wie sicher: Anstelle des Nikolaustages werden die „Auswanderer“ aus Krainhagen das Weihnachtsfest in New York verbringen. Trotz eines mehrtägigen Stopps im Ärmelkanal und eines Umweges von 1600 Seemeilen nimmt ihr Segelschiff „Bremen“ jetzt klar Kurs auf die amerikanische Metropole. Die Ankunft ist fest programmiert: Am Tag vor Heiligabend will der Dreimastschoner gegen 11 Uhr im Hafen von Manhattan anlegen.



Im nächsten Frühjahr gehören sie zu den Hauptpersonen einer dreiteiligen Fernsehserie: Manuela und Dr. Jens Schneider, Elisa, Magdalena und Maria sowie ihr Freund André Schmidtke (v.l.). Foto: sig

Jamaika und Kuba hat die „Bremen“ hinter sich gelassen. Nach 63 Tagen auf dem Nordatlantik befindet sich das Schiff jetzt nördlich von Florida. Die Vereinigten Staaten rücken immer näher und damit das Ende einer abenteuerlichen Fahrt zu den Bedingungen des Jahres 1850. Die Zeitreisenden hatten an Bord weder Duschen noch irgendein fließendes Wasser, kein elektrisches Licht, keine Heizung und auch keinen Kühlschrank, um Lebensmittel frisch zu halten.

Zu den Prüfungen, die sie durchmachten, gehört nicht nur das Fehlen jeglicher Annehmlichkeiten unserer Gegenwart, sondern die risikofolle Herausforderung durch die unterschiedlichsten Wetterbedingungen. Es gab Windstärken bis hin zu Sturmböen im nasskalten Atlantik, Gewitter, hohe Wellenberge, Hitze, Schwüle und tropische Temperaturen.

Kulinarische Extras standen während der mehr als zweimonatigen Überfahrt nicht auf dem Speisezettel. Es mussten Lebensmittel mitgenommen werden, die nicht leicht verderben, sondern sich ohne Kühlung halten. Ein Teil des Sauerkrautes ist leider unbrauchbar geworden und hat hoffentlich keine Lücke in die Versorgung mit Vitamin C gerissen.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Käse- und Wurstproviand immerhin bis zum 10. Dezember gereicht hat. „Verhungern werden wir nicht, aber irgendwann gibt es dann nur noch Haferbrei und Brot“, stand danach im Logbuch. Frisch gefangene Fische gehörten angesichts des kargen Speiseplans zum Festschmaus.

Erstaunlich, dass anlässlich eines Bordfestes am 59. Tag der Seereise die beiden Smutjes noch für irgendwelche kulinarische Überraschungen sorgen konnten. Welcher Art sie waren, das verschwieg der Kapitän Hanns Tenne in seinen Eintragungen, in denen er die wichtigsten Ereignisse der Fahrt festhält.

Allmählich stimmen sich die „Auswanderer“, zu denen die Familie des Bordarztes Dr. Jens Schneider gehört, auf ihre Ankunft in New York ein.

Am 26. Dezember werden die Krainhäger um 10.40 Uhr auf dem Flughafen in Frankfurt am Main eintreffen, um das Jahresende wieder in der Heimat zu verbringen. Auch die anderen „Auswanderer“ fliegen wieder zurück nach Deutschland.

Die Crew wird in der Zwischenzeit frischen Proviand laden und die Rückfahrt nach Bremerhaven antreten. Das Fernseheteam, das diese Zeitreise begleitet hat, ist dann nicht mehr dabei.

Aber es wird eine Reihe von Freiwilligen geben, die sich bereit erklärt haben, die Mannschaft zu begleiten. Auch wenn dann keine Scheinwerfer mehr aufflammen und keine Fernsehkamera mehr dabei ist.

© Schaumburger Zeitung, 22.12.2004